

Di. —
12. Mai
2026



Helge Schneider

Sandro Giampietro (Gitarre)

Leo Richartz (Bass)

Thomas Alkier (Schlagzeug)

Essen

Grugahalle

piano
at its best

klavier
festival
ruhr

General-
sponsor



Haupt-
sponsoren

duisport



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND
RUHR

Mobilitäts-
partner

Tiemeyer
Gruppe
Wir machen NRW mobil



biografie von helge schneider

geb. 30.08.1955 in mülheim an der ruhr

grundschule – gymnasium –
9. klasse wiederholung – 1969 von der
schule, um beruf zu erlernen

raumausstatter –
dann bauzeichner – dann 1972
konservatorium für musik duisburg –
2 semester

dann garten und landschaftsbau
lehre

parallel musik mit seiner band –
helge schneider trio –
erste schallplattenaufnahme 1975

1976 erfindung seiner ein-mann-show

begleitet von gleitmann, der ihm das
halbplaybacktonband einlegt

straßenbahnfahrten mit equipment
durch halb deutschland

orgel/schlagzeug duo mit charly
weiß – berühmt in düsseldorfer
jazzclub downtown

1979 tenorsaxophon gebraucht
gekauft

multiinstrumentalist geworden
(gitarre, schlagzeug, contrabass, cello,
orgel, trompete, saxophon, panflöte,
akkordeon, gesang usw.)

kinder bekommen (bezw. seine frau!)

jetzt 5 eigene kinder, mehrere dazuge-
kommene und enkelkinder

bücher geschrieben

schallplatten aufgenommen

mindestens 3000 shows gespielt

theaterproduktionen

komponist

filmmusik

stummfilmbegleitung

muss noch arbeiten,
trotz rentenansprüchen

erfolgreicher komiker/musiker in
deutschland und umgebung

weltweite nachverfolgung seiner taten
im netz

lehnt zunächst amerika tour ab.
(„zu weit“)

zusammenarbeit mit kluge seit
20 jahren. gespräche/lieder

aktuell auf tournee mit seiner band
„die original rübenschweine“

1,74 – 67 kilogramm –
volles haar – grünbraune augen –
führerscheinklassen 1 und 3



„Ellebogen vom Tich!“

Helge Schneider hatte eine Tante Erna, die in manchen seiner Lieder und Filme weiterlebt. Zum Beispiel in „L.O.T.C. (Love On The Couch)“. Darin heißt es, Tante Erna habe die Wolldecke „aufer elterliche Couch“ selber gestrickt, aber ohne Nadeln, nur mit dem Willen!

So ähnlich fühlt es sich an, über Helge Schneider zu schreiben: Es gibt praktisch keinen richtigen Anpack dafür. Die Geschichten von Helge Schneider lösen sich auf, wenn man sie wiedergeben will. Plötzlich sind die Stricknadeln in den Händen weg. Und trotzdem soll am Ende etwas Festes stehen, die Wolldecke, oder ein Text, Sie lesen ihn ja gerade.

Ein bisschen ist Helges Komik sogar selber so, wie man sich diese Strickdecke vorstellt: irgendwie magisch (weil sie ja nur mit dem Willen gemacht ist), aber doch auch sehr konkret und alltagsverbunden. Erfunden und zugleich real. Quatsch, aber auch echt. Unter ihr kann sich sogar der Geruch von Würstchen halten. Helge: „Das war ich!“

Es ist kaum möglich, in dieser Komik Wahrheit und Parodie auseinander zu halten. Es schillert, jederzeit geht eins ins andere über – schon, wenn Helge Schneider z.B. in einer Talkshow aus seinem Leben erzählt und dabei plötzlich abstruse Geschichten entwickelt. Ein völlig alltäglicher Erfahrungsbericht kann ins Fantastische abbiegen, aber es ist kaum genau zu sagen, wo und wie. Im Nachhinein gehorcht das einer eigenen, stimmigen Logik, und es ergibt eine absurde imaginäre Welt, die sich mit der Wirklichkeit deckt und auch wieder nicht.

Wie bei China, wo Helge Schneider ja schon „sehr oft war“, und das bekanntlich ein „sehr, sehr großes Land ist – fast so groß wie China selbst!“

Die Geschichten und Lieder von Helge Schneider haben nichts endgültig Festgeschriebenes. Wenn sie sich wiederholen, dann immer ein bisschen anders. Zum Beispiel das berühmte „Katzeklo“. Ein Dauerbrenner; er ist praktisch für jedes Konzert gesetzt. Die Melodie könnte kaum simpler sein; die Leute wollen sie hören und singen mit. Aber es gehört auch zur Performance, dass Helge das Stück mit seinen unvorhersehbaren Publikums-Dirigaten ins Chaos stürzt. Und das wiederum wollen die Leute auch und lachen, über sich und Helge und das Lied und alles zusammen.

Die Geschichte von Helge Schneiders Karriere ist vielen bekannt, man kann sie überall nachlesen. Auf Helgisch sogar in zwei Autobiografien: „Guten Tach. Auf Wiedersehen. Autobiographie Teil 1!“ und „Bonbon aus Wurst. Mein Leben“. Zu seinem 70. Geburtstag hat er auch einen Film über sich selber gedreht, „The Klimperclown“; er lief letztes Jahr in der ARD. Und einen ziemlich guten Überblick gibt die tabellarische Bio auf seiner Website, in der auch steht: „muss noch arbeiten, trotz rentenansprüchen“.

Nicht so gut dokumentiert wie Helge Schneider sind dagegen seine Mitmusiker. Deshalb hier ein paar Infos zu ihnen: Der Gitarrist Sandro Giampietro gehört seit 1995 zur Band und ist ein echtes Nordlicht; er wurde 1968 als Sohn eines italo-amerikanischen Schlagzeugers und einer Jazz Sängerin in Bremen geboren. („Versteht kein Wort Deutsch“, sagt Helge gerne im Konzert.) Mit fünf Jahren hat er angefangen, Gitarre zu spielen. Auf seinem Instrument kann er alles Mögliche – Pop, Jazz, Rock & Roll. Er hat auch eine Metal-Band (Starchild), die seit 2014 vier Alben herausgebracht und schon in Wacken gespielt hat. Aber sein emotionales Fundament, sagt Sandro Giampietro, ist der Blues.

Es ist kaum möglich, in dieser Komik Wahrheit und Parodie auseinander zu halten.

Helge Schneider hat er zufällig über eine Annonce kennengelernt: Er hatte mal eine Telecaster-Gitarre zu verkaufen, Helge Schneider kam als Interessent. Nachdem Giampietro ihm das Instrument zur Zufriedenheit demonstriert hatte, fragte Helge Schneider ihn: „Kann ich Dich mitkaufen?“ Die Tour begann am nächsten Tag.

Inzwischen macht Sandro Giampietro neben der Musik auch Filme. Sein Regie-Debut war der plattdeutsche Krimi „Boot un Dood“. Danach hat er zusammen mit Helge Schneider den „Klimperclown“ realisiert.

Der Kontrabassist und hier Gelegenheits-Tubist Leo Richartz wurde 1999 in Köln geboren und hat in Essen Jazz studiert – nicht nur Bass, sondern auch Klavier. 2025 hat er in beidem seinen Abschluss gemacht, danach wurde er Bandmitglied bei Helge Schneider. Die wuschelige Lockenfrisur ist übrigens keine Perücke, sondern echt. „Lange Haare, kurzer Sinn“ ruft Helge im Konzert – Leo Richartz, sonst mit Pokerface, lacht.

Das neueste Bandmitglied sitzt am Schlagzeug: der Drummer Thomas Alkier. Geboren in Recklinghausen, war er Gründungsmitglied der Jazz-Abteilung der Musikhochschule in Essen. Dabei ist er aber auch irgendwie das älteste Bandmitglied: er hat sich nämlich am Schlagzeug auf Helge Schneiders erster LP verewigt.

In der Band muss er schnell reagieren: Völlig spontan kann er zum Schlagzeugsolo aufgefordert werden, aber ein paar Sekunden später ruft der Bandleader vielleicht schon „So, reicht!“, und es ist abrupt zu Ende.

Soviel also zur Band. Was Helge Schneider mit ihr nun beim Klavier-Festival Ruhr in Essen spielen wird, ist natürlich auch nicht genau festgelegt. Vielleicht begegnen wir im Konzert auch Tante Erna wieder, wer weiß?

„So, reicht!“



Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

Wir danken



Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Helge Schneider

Konzerttipps

Residenz im Salzlager Jazz Piano

Sa. 20. Juni, 18.30 & 21 Uhr, Essen
Salzlager der Kokerei Zollverein

Brazilian Jazz Summer

Hercules Gomes
Amaro Freitas

In zwei Konzerten holen wir ein Stück
Brasilien nach Zollverein.

Weitere Infos

<https://is.gd/f3LQbn>



Jazz Piano

Sa. 04. Juli, 20 Uhr, Essen
Grugahalle

Diana Krall

mit Band

Diana Krall bringt ihr unverwechselbares Zusammenspiel aus samtiger Stimme und virtuosem Klavierspiel auf die Bühne.

Weitere Infos

<https://is.gd/283RvF>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/luz195

Wir wünschen
allen ein
energiereiches
Klavier-Festival
Ruhr
e.on